

# ***v*pod unterstützt den Protest der Studierenden und Uni-Mitarbeitenden!**

Eigentlich wäre die Uni dazu da, zu erforschen, was unsere Gesellschaft heute und in Zukunft wirklich braucht. Dafür müssten die Uni-Mitarbeitenden und Studierenden Forschungsfreiheit und Mitbestimmungsrechte haben. Eigentlich wäre die Uni ein Teil der öffentlichen Bildung und müsste demokratisch funktionieren. Ihre Strategie im Interesse der Gesellschaft müsste öffentlich diskutiert werden.

## **Unirat stoppen!**

Stattdessen wird die Uni vom wirtschaftslastigen Unirat gemanagt wie ein privater Konzern. Das einzige und über allem stehende Interesse: Die Uni strategisch auf Markt und Wettbewerb auszurichten.

Das bedeutet ...

... Umbau in Richtung rentabler Forschung auf Kosten der Geistes- und Sozialwissenschaften.

... Wettbewerb um Studierende. Die Studierendenzahlen steigen jährlich an, beim Uni-Personal hingegen steigt nur der Stress.

... Abschaffung der uni-internen Demokratie.

... Auslagerung des Reinigungspersonals zu privaten Firmen, die Hungerlöhne bezahlen.

... Erhöhung der Studiengebühren und somit Zugangsbeschränkung nach sozialer Herkunft.

... Bachelor für die Mehrheit, Master für die Elite. Usw.

## **Bologna addio!**

Bildung ist zur Ware geworden, zum wichtigsten Faktor für das Wirtschaftswachstum. Die WTO treibt mit dem GATS die Liberalisierung

des Handels mit Bildung voran, um weltweit gigantische private Profite zu generieren. Die Bologna-Reform schafft mit ihrer Modularisierung und Quantifizierung (ECTS) die Voraussetzungen dazu: Gleich lange Spiesse für die privaten Bildungsanbieter. Eine rechtliche Grundlage hat die Bolognareform nicht. Sie wurde nie öffentlich diskutiert. Wir wollen sie nicht!

Bildung als Ware ist das Ende des Versuchs, Chancengleichheit herzustellen.

## **Demokratische Uni durchsetzen!**

Der Widerstand gegen diese katastrophale Entwicklung der Universitäten und des Bildungsverständnisses ist höchst dringend!

Ein solches Bildungsverständnis reduziert die Menschen auf Nutztiere, die den Wirtschaftsinteressen restlos ausgeliefert sind. Ein solches Bildungsverständnis schliesst aus, dass Menschen in demokratischen Gesellschaften etwas zu sagen haben. Zum Beispiel, zum Gang der Wirtschaft.

**Der vpod region basel, die Gewerkschaft des service public, unterstützt euch Studierende und Uni-Mitarbeitende in eurem Protest**

- für eine demokratische Uni
- für Mitbestimmungsrechte
- für Forschungsfreiheit
- für Bildung als öffentliches Gut
- für eine Hochschulbildung im Interesse der gesamten Gesellschaft jenseits von neoliberalen Wirtschaftswachstumsstrategien.

***v*pod  region basel**

Gewerkschaftshaus, Rebgrasse 1, 4005 Basel, [www.vpod-basel.ch](http://www.vpod-basel.ch)  
Kontakt: [marianne.meyer@vpod-basel.ch](mailto:marianne.meyer@vpod-basel.ch), 061 685 98 98